

Gödeckes Woche - Archiv 2013

Wochenbericht vom 04. bis 10. Februar 2013

Ich schaue aus dem Fenster und sehe: strahlenden Sonnenschein, der auf gestern gefallenem Schnee glitzert. Aber, erstaunlicherweise ist das Wetter nicht überall gleich in meiner Heimatstadt. Während wir hier in Bochum Laer am Samstagnachmittag fast wieder einen Schneemann hätten bauen können, hat man bereits in Werne und erst recht in Wattenscheid von Schnee weit und breit nichts gesehen. Gut, dass wir am Samstag keinen Termin mit der – für uns in Laer - richtigen Begründung „es schneit so stark und ist auch schon glatt“ abgesagt haben. Man hätte uns wo anders in unserer Stadt für total bescheuert erklärt. Obwohl es wirklich stimmt, hier liegt Schnee! Der Kalender weist in dieser Woche für den Landtag „sitzungsfrei“ aus. Das ist auch gut so, denn damit habe ich die Möglichkeit, ohne zu großen Zeitdruck einige Termine in meinem Wahlkreis



bzw. in Bochum wahrzunehmen.

Gleich am Montag haben wir – die SPD-Landtags- und Bundestagsabgeordneten aus Bochum – uns bei einem Besuch in der Lehrwerkstatt von Thyssen Krupp Steel in Bochum über das Projekt 2. Chance informiert. Dort werden Jugendliche gezielt durch mehrere Praktika und begleitende Maßnahmen auf einen späteren Ausbildungsstart vorbereitet. Sogar die Presse fand das Projekt so interessant, dass die [WAZ](#) ausführlich berichtet hat – „obwohl“ wir SPD-Abgeordnete dort waren. Und auch am Ende der Woche ging es um eine „Zweite Chance“. Sehr gerne habe ich – wieder einmal – den Zweiten Bildungsweg an unserer VHS Bochum besucht. Offiziell heißt das Programm [SchulabschlussPLUS](#) und es wurden die selbst erarbeiteten Projektergebnisse der letzten Wochen präsentiert. Zum Abschluss meines Vormittags an der VHS, durfte ich die Zwischenzeugnisse an die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer überreichen. Ein großer Moment sowohl für die jungen Leute als auch für mich. Denn ohne bestandenes Halbjahr, muss die VHS verlassen werden. Mit fast kindlicher Verlegenheit und erkennbarem Stolz auf die eigene Leistung, haben daher die jungen Frauen und Männer ihre Zulassung für die weiteren Ausbildungsabschnitte entgegen genommen. Wenn man ein wenig die einzelnen Lebensgeschichten kennt, dann kann man nicht anders als den Hut vor dem ziehen, was hier geleistet wird. An der Baarestraße gibt es fast ausschließlich hochmotivierte junge Männer und Frauen, die sich ihrer zweiten Chance sehr bewusst sind. Übrigens wird an der VHS Wert darauf gelegt, dass wir nicht von Schülern reden, sondern von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es ist eben keine Schule, sondern eine Einrichtung der Erwachsenenbildung. Mit der VHS Bochum und ihrem Zweiten Bildungsweg habe ich eine dauerhafte Kooperation geschlossen. Der Besuch des Landtags ist mittlerweile fester Bestandteil des Unterrichts. Und der Gegenbesuch der – früheren Vizepräsidentin und heutigen – Präsidentin ist nicht nur selbstverständlich, sondern macht große Freude. Auch wenn manche Gespräche und Diskussionen sehr politisch werden, so ist die parteipolitische Neutralität stets ganz selbstverständlich gewahrt. Von meinem letzten Besuch im Juni 2012 gibt es übrigens einen ganz



[zauberhaften Bericht](#) einer Schülerin.

Für alle meine Facebook-Freunde aus der Baarestraße: euer Theaterstück am Freitag war einsame Spitze! Ich war sehr, sehr beeindruckt! Ach und vielen Dank für die Urkunde, die ihr mir verliehen habt. Jetzt kann ich endlich per Dokument nachweisen, dass ich „meine vielfältigen Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Absolvierung „Ich schwing den Hammer““ erfolgreich gezeigt habe“. So, neben den zweiten Chancen, haben wir Bochumer MdLs in dieser karnevalsbedingten sitzungsfreien Woche natürlich noch einige Gespräche und Diskussionen in Bochum geführt. Unter anderem mit der Gewerkschaft der Polizei, zu der wir seit Jahren einen sehr engen Gesprächskontakt pflegen. Das bedeutet natürlich nicht, dass es inhaltlich nicht auch sehr kontrovers zur Sache geht. Alles andere wäre ja auch nicht „normal“. Aber die Ebene des Austausches ist immer fair und konstruktiv. Danke dafür, lieber Holger. Im Schwerpunkt ging es in dem Gespräch um das Thema „demografischer Wandel und seine Auswirkungen innerhalb der Polizei“. Ein Aspekt, der uns in den nächsten Jahren sicherlich noch sehr intensiv beschäftigen wird. Die GdP Bochum hat sich zu Beginn der letzten Woche übrigens an den landesweiten Aktionstagen beteiligt und die Bochumer Bevölkerung [aus ihrer Sicht informiert](#). Auch deshalb war der Zeitpunkt unseres Gesprächs gut gewählt. Bevor ich endgültig zum Karneval komme, noch der kurze Hinweis auf meinen Besuch bei der Einweihung des Mitgliedertreffs der [Wohnstättengenossenschaft](#) in Wetter. Kennengelernt haben wir uns im letzten Oktober bei der Veranstaltung zum Internationalen Jahr der Genossenschaften bei uns im Landtag. Und weil wir uns gleich sympathisch waren, haben die Genossenschaftsvertreter den Kontakt genutzt, mich zur Einweihung ihres neuen Mitgliedertreffs einzuladen. Das Besondere daran, was auch den Besuch der Landtagspräsidentin „rechtfertigt“, ist die Tatsache, dass damit mitten in Wetter ein Begegnungsort für alle Bürgerinnen und Bürger entstanden ist. Beratungs- und Freizeitangebot wird man dort künftig ebenso finden wie das „Markt Café“, das ausschließlich ehrenamtlich organisiert wird. Das große Interesse an der Eröffnung macht deutlich, hier schließt das Engagement der Wohnstättengenossenschaft eine echte Lücke. Viel Glück allen Beteiligten und



Engagierten für die Zukunft.

Und nun Karneval, Alaaf und Helau, Man tau und lot jon! Am Mittwoch [Geierabend](#) in Dortmund mit einigen Kolleginnen und Kollegen und unseren Partner/innen. Wer den Geierabend noch nicht kannte, war sicherlich überrascht. Ja, es ist Karneval. Nein, es ist nicht mit dem Rheinischen Karneval zu vergleichen. Auch nicht mit der Stunk-Sitzung. Geierabend ist Ruhrpott, oder noch genauer gesagt: Dortmund und unmittelbare Umgebung. Und es ist soooo schön und soooo „böse“. An manchen Stellen muss man, wenn man den eigentlichen lokalen Hintergrund kennt, fast Tränen lachen. Gruß an den Präsi und den Steiger! Am Donnerstag Weiberfastnacht im Düsseldorfer Landtag. Ganz viele tolle

Kostüme und eine super Stimmung. Nur mein Timing war nicht ganz optimal. Aber, das kann ich ja im nächsten Jahr verbessern. Ich hatte noch ein dienstliches Gespräch und dann keine Zeit mehr,



wieder feiern zu gehen. Schade!

Eine Gruppe der Verwaltung hatte sich als Panzerknacker verkleidet und mich, beim Einbruch in den Empfangsraum des Landtags, flugs zum Ehrenpanzerknacker ernannt. Ob ich wirklich so kriminell aussehe? Eigentlich doch nicht, denn ich bin ja immerhin diejenige auf dem Foto, die zumindest farblich nicht zu den Panzerknackern passt. Freitag dann Prunksitzung der „[Schnüsse Tring](#)“ in Köln und wir waren als Vampire dort. Kölner Karneval ist für Westfalen mit dem Karnevalsbazillus ein ganz besonders schönes Erlebnis! Vieles, was karnevalistischen Rang und Namen hat einmal ganz live und aus nächster Nähe zu sehen. Wahnsinn! Und mit dem Dreigestirn bin ich seit dem historischen Besuch im Landtag fast schon auf Du und Du. Einziger Nachteil, es beginnt früh und endet sehr spät, besser gesagt auch wieder früh. Wir waren erst gegen 2:45 Uhr am Samstagmorgen wieder zurück in Bochum. Da wir aber noch einkaufen mussten, einiges erledigen wollten, dem Bochumer Karnevals-Biwak auf dem Husemannplatz einen Besuch abstatten und Sandy, Maik und die beiden Kleinen übers Wochenende gekommen sind, hat der Wecker bereits um 7:30 Uhr wieder geklingelt. Eindeutig zu wenig Schlaf! Ganz eindeutig! Samstag dann – wie schon gesagt – Biwak. Dorthin sind dann unsere Kinder und Enkelkinder gekommen, die Letzteren als dreijähriger Feuerwehrhauptmann und einjährige Erdbeere verkleidet. Ohne unser Zutun durften die Beide dann auf die Bühne, um sich für ihr schönes Kostüm einen kleinen Preis abzuholen. Der Liebling aller Karnevalsfreunde war unsere Erdbeere „Emily“, die mit ihren großen Kulleraugen alle verzaubert hat. Sie hat dann auch die größte Tüte Gummibärchen abgestaubt. Dabei isst sie noch gar keine. Ihr „großer Bruder“ Brian fand das aber ganz in Ordnung. (Wie immer – keine Kinderfotos – aber die beiden hatten ihren Spaß und sahen niedlich aus.) Weniger in Ordnung fand Brian dann, dass Oma und Opa mit vielen Medaillen, so nannte er die Bochumer Orden, einfach am Abend wieder arbeiten gegangen sind. Seine Erklärung für meine oder unsere Termine und Veranstaltungen am Wochenende und Abend lautet nämlich immer gleich: arbeiten gehen! So ganz Unrecht hat er da ja auch nicht. Selbst wenn es sich um so angenehmes „Arbeiten“ handelt, wie die große Prunksitzung der Günnigfelder Karnevalsgesellschaft, kurz [GüKaGe](#). Für Bochum, das ja erst noch der Nabel der Karnevalswelt werden will, ein echt tolles Programm. Aber es ist wieder so spät geworden. Und wieder zu wenig Schlaf! So, und nun noch das Politische? Erstens: Annette Schavan ist ihren Dokortitel jetzt los und die logische Konsequenz war dann anscheinend der Rücktritt. Ganz ehrlich, auch wenn ich verstehe, dass der Schritt offensichtlich notwendig war, es handelt sich um einen völlig anders gelagerten Fall als damals 2011 bei Karl-Theodor zu Guttenberg. Zweitens: General Motors dreht scheinbar völlig durch und vertagt einseitig die laufenden Gespräche wegen Bochum, um gleichzeitig den Druck auf die hiesige Belegschaft zu erhöhen, Ergebnisse müssten bis Monatsende erzielt werden. Recht hat [Rainer Einkenkel](#), der Betriebsratsvorsitzende, wenn er davon spricht, dass wertvolle Zeit verplempert wird. Was da gerade passiert, ist unmenschlich und es fehlen einem schier die Worte. Drittens: Gregor Gysi sieht sich mit einem Vorwurf der „Stasi-Lüge“ konfrontiert und anscheinend ist seine Immunität bereits aufgehoben, damit ermittelt werden kann. Viertens: der öffentlich sehr kritisierte und diskutierte Peerblog ist wieder weg vom Internetmarkt. Fünftens: Rot-Grün in Niedersachsen steht. Sechstens: Winfried Kretschmann verkündet mit Stuttgart 21, nicht den Wowereit machen zu wollen. Und der VfL? Erstes Heimspiel und dann so was! Sprechen wir lieber nicht darüber!